

Sitzung am 1. Oktober 2002

Fakultätsratsinfo 9/2002

Verabschiedung von Hochschullehrern

Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. rer. nat. Heinz Struy, Institut für Immunologie
Am 29. August 2002 beging Herr Prof. Dr. Struy seinen 65. Geburtstag und ist somit zum Ende des Sommersemesters 2002 in den Ruhestand getreten. Der Dekan stellte den wissenschaftlichen Werdegang von Herrn Prof. Dr. Struy vor und würdigte seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Hochschullehrer und Forscher an unserer Einrichtung.

Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. med. Joachim Fröhlich, Institut für Anatomie

Auch Herr Prof. Dr. Fröhlich, kommissarischer Direktor des Instituts für Anatomie, ist zum Ende des Sommersemesters 2002 aus der aktiven Dienstzeit ausgeschieden. Seine Verabschiedung erfolgt im Rahmen einer Abschiedsvorlesung am 18. 10. 2002.

Öffentliche Vorträge im Rahmen von Habilitationsverfahren

Vortrag von Herrn Dr. rer. nat. Sven Ulrich, Institut für Klinische Pharmakologie

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens von Herrn Dr. rer. nat. Sven Ulrich, Institut für Klinische Pharmakologie, erfolgte der öffentliche Vortrag zum Thema "Enantiomeren-selektive Analytik von racemischen Arzneistoffen".

Die anwesenden Hochschullehrer und stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder fassten den Beschluss, diese mündliche Habilitationsleistung positiv zu bewerten.

Vortrag von Herrn Dr. med. Norbert Rösler, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt/Klinik für Neurologie

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens

von Herrn Dr. med. Norbert Rösler, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt/Klinik für Neurologie, erfolgte der öffentliche Vortrag zum Thema "Stellenwert der Liquorzytologie". Die anwesenden Hochschullehrer und stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder fassten auch hier den Beschluss, diese mündliche Habilitationsleistung positiv zu bewerten.

Zielvereinbarung

Wie in der Fakultätsratssitzung vom 02. 07. 2002 festgelegt, wurde der vom Dekanat erarbeitete Entwurf der Zielvereinbarung beraten. Schwerpunkt hierbei waren - in Umsetzung eines Fakultätsratsbeschlusses vom Januar 2002 - Überlegungen zur Anpassung des gegenwärtigen Strukturplanes (C 3-/C 4-Stellen) der Medizinischen Fakultät an die begrenzten finanziellen Möglichkeiten auf Grund des nicht auskömmlichen Landeszuschusses.

Im Ergebnis der Diskussion wurde folgendes weitere Vorgehen vereinbart:

- Durchführung einer außerordentlichen Fakultätsratssitzung zum Thema "Zielvereinbarung"
- Gespräche des Dekans mit Kollegen, die eine Rücksprache zu dieser Thematik wünschen
- Übersendung schriftlicher Stellungnahmen von Mitgliedern des Fakultätsrates bzw. Hochschullehrern zum vorliegenden Entwurf der Zielvereinbarung an das Dekanat.

Bericht über das NBL 3-Projekt

Herr Prof. Dr. Reiser berichtete über den aktuellen Stand des NBL 3-Projektes und ging hierbei auf folgende Schwerpunkte ein:

- Eckdaten
- wissenschaftliche und strukturelle Zielsetzung
- Partnerprojekte - Übersicht geförderter Einrichtungen
- Rotationsstellen für Kliniker in geförderten Einrichtungen
- Start-up-Projekte für Nachwuchswissenschaftler
- Nachwuchsweiterbildungsprogramm
- interne Förderprogramme
- Spitzenbonusprojekte und Bonusvergabeverfahren
- Gremien (interner/externer Beirat)
- Öffentlichkeitsarbeit.

Der aktuelle Tätigkeitsbericht des NBL 3-Projektes wird zur Zeit erarbeitet und nach Fertigstellung allen Direktoren der Institute und Kliniken sowie den Mitgliedern des Fakultätsrates zugestellt werden.

Bildung von Fakultätsratskommissionen

Der Fakultätsrat beschloss die Bildung folgender Fakultätsratskommissionen und bestellte die jeweiligen Vorsitzenden:

Promotionskommission

Herrn Prof. Dr. Röse

Habilitationskommission

Herrn Prof. Dr. Wallesch

Kommission für Studium und Lehre

Herrn Prof. Dr. Robra

Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Herrn Prof. Dr. Firsching

Bibliothekskommission

Herrn Prof. Dr. Hoffmann

Kommission für Internationale Beziehungen

Herrn Prof. Dr. Klein

Kommission für Gleichstellungsfragen

Frau Prof. Dr. Grecksch

Forschungskommission

Herrn Prof. Dr. Wieacker

Strukturkommission

Herrn Prof. Dr. K. H. Neumann.

In der nächsten Fakultätsratssitzung am 05. 11. 2002 werden die Mitglieder der einzelnen Kommissionen bestellt.

Die Aufgaben der bisherigen Kommission für Bau und Raumnutzung hat der Fakultätsrat in den Verantwortungsbereich der Strukturkommission integriert.

Der Fakultätsrat fasste den Beschluss, künftig die Protokolle über die Sitzungen der Fakultätsratskommissionen an die Mitglieder des Fakultätsrates zur Kenntnis zu geben.

Ethikkommission

Der Fakultätsrat bestellte folgende Mitglieder der unabhängigen Ethikkommission für die neue Wahlperiode (Oktober 2002 bis September 2006):

- Herrn Prof. Dr. Krause, Vorsitzender
- Herrn Prof. Dr. Bannert
- Herrn Prof. Dr. Behrens-Baumann
- Herrn Prof. Dr. Huth
- Frau Prof. Dr. Kielstein
- Herrn Prof. Dr. Läuter
- Herrn Prof. Dr. Meyer.

Die 3 Mitglieder aus dem nichtmedizinischen Bereich werden auf Vorschlag des Vorsitzenden der Ethikkommission vom Senat der Otto-von-Guericke-Universität bestellt.

Vorschläge zur Bestellung von Mitgliedern für Senatskommissionen

Der Fakultätsrat unterbreitete folgende Vorschläge für Vertreter der Medizinischen Fakultät in den Senatskommissionen zur Bestellung durch den Senat:

Kommission für Studium und Lehre

Herrn Prof. Dr. Robra, Studiendekan
Vergabekommission für Promotionsstipendien

Herrn Prof. Dr. Firsching, Vorsitzender der Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Weiterbildungskommission

Herrn Grewe-Horstmann, Dezernat Personal

Planungs- und Haushaltskommission

Herrn Prof. Dr. W. Neumann, Prodekan

Forschungskommission

Herrn Prof. Dr. Wieacker, Vorsitzender der Forschungskommission

Geräte- und EDV-Kommission

künftiger C 4-Professor für Medizinische Informatik

Bibliothekskommission

Herrn Prof. Dr. Hoffmann, Vorsitzender der Bibliothekskommission

Kommission für Internationale Beziehungen

Herrn Prof. Dr. Klein, Vorsitzender der Kommission für Internationale Beziehungen

Kommission für Gleichstellungsfragen

Frau Prof. Dr. Grecksch, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät

Kommission für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten

Herrn Prof. Dr. Krause

Informationen des Dekanates

Ernennung von Hochschuldozenten

Mit Wirkung zum 01. 09. 2002 wurden auf Vorschlag der Medizinischen Fakultät und auf Beschluss des Senates zum Hochschuldozenten für die Dauer von 6 Jahren zu Beamten auf Zeit ernannt:

- Herr PD Dr. rer. nat. Uwe Lendeckel, Institut für Experimentelle Innere Medizin
- Herr PD Dr. med. Christoph Röcken, Institut für Pathologie.

Stand von Berufungsverfahren

- *C 4-Professur für Medizinische Informatik*

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn PD Dr. Dr. Bernarding laufen. Es ist hierbei festzustellen, dass die räumliche Situation des Institutes für Biometrie und Medizinische Informatik unbefriedigend ist.

- *C 4-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe*

Inzwischen wurden alle Vorortbesuche bei den in die engere Wahl genommenen Bewerbern durchgeführt, sodass die Berufungskommission in der nächsten Sitzung am 10. 10. 2002 eine vorläufige Listenreihung vornehmen und anschließend Gutachten einholen wird.

- *Vertretungsprofessur Anatomie*

Der Senat hat auf Antrag der Medizinischen Fakultät die Verlängerung der Vertretungsprofessur für Anatomie an Herrn Prof. Dr. Rothkötter für das WS 2002/2003 befürwortet.

- *C 3-Professur für Neuroradiologie*

In dieser Angelegenheit ist kein Fortschritt zu verzeichnen. Am 02. 10. 2002 findet dazu ein weiteres Gespräch beim Rektor, gemeinsam mit Herrn Dr. Strutz und dem Dekan, statt.

- *C 3-Professur für Pneumologie*

Der Berufungsvorschlag der Medizinischen Fakultät zur Besetzung der C 3-Professur für Pneumologie wurde vom Senat auf der letzten Sitzung am 18. 09. 2002 bestätigt und liegt nunmehr dem Kultusministerium zur Entscheidung vor.

- *Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Pape*

Herrn Prof. Dr. Pape liegt inzwischen ein konkretes Angebot aus Ulm vor. Er hat jedoch weiterhin Interesse signalisiert, hier in Magdeburg zu bleiben und es bestehen gute Aussichten für einen erfolgreichen Abschluss der Bleibeverhandlungen.

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Robra informierte zu folgenden Schwerpunkten:

- Auswertung der IMPP-Ergebnisse
- Zulassungsverfahren und Auswahlgespräche
- Einführungswoche.

Im Hinblick auf die Auswertung der IMPP-Ergebnisse, insbesondere im Bereich der Vorklinik, wurde der Vorschlag unterbreitet, zu dieser Problematik einen gesonderten Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Fakultätsratssitzungen einzuplanen.

Termine

- | | |
|--------------|--|
| 08. 10. 2002 | Feierliche Immatrikulation im Kultur- und Kongresshaus AMO |
| 09. 10. 2002 | Begrüßungsabend der Erstsemestler an der FME |
| 16. 10. 2002 | Senatssitzung |
| 18. 10. 2002 | Abschiedsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Fröhlich |
| 24. 10. 2002 | Außerordentlicher Medizinischer Fakultätentag in Mainz
Thema: Neufassung der Ärzteapprobationsordnung |
| 29. 10. 2002 | 15. Sitzung des Verwaltungsrates des Universitätsklinikums |
| 05. 11. 2002 | Fakultätsratssitzung. |

Abschlussberichte der Berufungskommissionen zur Besetzung von Juniorprofessuren

Die stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder und die weiterhin anwesenden Hochschullehrer befürworteten die Vorschläge der jeweiligen Berufungskommissionen zur Besetzung folgender Juniorprofessuren zur Weiterleitung an den Senat:

- Juniorprofessur für Mikroökonomie
- Juniorprofessur für Molekulare Gastroenterologie
- Juniorprofessur für Pathologie.

Bericht der Habilitationskommission Beurteilung schriftlicher Habilitationsleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von

Bericht der Promotionskommission

Der Fakultätsrat befürwortete die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Frau Birgit Benda

Frau Annett Lück-Lambrecht

Herrn Markus Nehring

Herrn Bernhard Pässler

Herrn Steffen Reißberg.

- Herrn Dr. med. Roland Becker, Orthopädische Universitätsklinik, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Meniskusverletzungen - Untersuchungen zur Meniskusnaht und Meniskusheilung",
- Frau Dr. rer. nat. Gerburg Keilhoff,

Institut für Medizinische Neurobiologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Endogene Verfügbarkeit des Stickoxids im zentralen und peripheren Nervensystem. Experimentelle Untersuchungen zu Grundlagen und zur Regeneration peripherer Nerven",

- Herrn Dr. med. Frank Meyer, Klinik für Allgemeine Chirurgie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Modulation of cytokine production and Th polarization in Helicobacter pylori infection".

Antrag auf Umhabilitation

Auf Empfehlung der Habilitationskommission beschloss der Fakultätsrat die Umhabilitation von Herrn Doz. Dr. med.

habil. Lutz Brückner, Universität Leipzig, an die Medizinische Fakultät Magdeburg für das Fachgebiet Orthopädie.

Antrag auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor"

Der Fakultätsrat befürwortete die Prüfung eines Antrages auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" und bestätigte die Mitglieder für die Kommission zur Prüfung dieses Antrages.

Die nächste turnusgemäße Sitzung des Fakultätsrates findet am Dienstag, dem 05. November 2002, statt.

Prof. Dr. Albert Roessner
Dekan

Sitzung am 5. November 2002

Fakultätsratsinfo 10/2002

Öffentliche Vorträge im Rahmen von Habilitationsverfahren

Vortrag von Herrn Dr. med. Andreas Ambrosch, Institut für Medizinische Mikrobiologie

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens von Herrn Dr. med. Andreas Ambrosch, Institut für Medizinische Mikrobiologie, erfolgte der öffentliche Vortrag zum Thema "Evasionsmechanismen von Parasiten". Die anwesenden Hochschullehrer und stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder fassten den Beschluss, die mündliche Habilitationsleistung positiv zu bewerten.

Vortrag von Herrn Dr. med. Malte Böhm, Urologische Universitätsklinik

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens von Herrn Dr. med. Malte Böhm, Urologische Universitätsklinik, erfolgte der öffentliche Vortrag zum Thema "Inkontinenz". Die anwesenden Hochschullehrer und stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder fassten auch hier den Beschluss, diese mündliche Habilitationsleistung positiv zu bewerten.

Verleihung des Stipendiums der Novartis-Stiftung für Therapeutische Forschung 2002

Das Novartis-Stipendium für Therapeutische Forschung 2002 wurde auf Beschluss des Fakultätsrates der Sitzung vom 02. Juli 2002 verliehen an:

Herrn Priv.-Doz. Dr. Thomas Budde, Institut für Physiologie, für seine Arbeit zum

Thema "Vergleich des pharmakologischen Profils von T-Typ-Calcium (Ca²⁺)-Kanälen in epileptischen und nicht-epileptischen Ratten".

Bericht über das Forschungszentrum "Immunologie" Magdeburg/Halle

Herr Prof. Dr. Schraven berichtete über das Forschungszentrum "Immunologie" Magdeburg/Halle (FZI) und ging in seinen Ausführungen insbesondere auf folgende Schwerpunkte ein:

- allgemeine Daten des FZI (Projekträger, Förderzeitraum und -volumen, Verteilung der Mittel 2001 - 2003)
 - Magdeburger Vorstand
 - externer Beirat
 - Stand der Umsetzung der beantragten Einzelmodule
 - Forschungsfonds
 - Integrationsprogramm für neu berufene Kolleginnen und Kollegen
 - Gesamtübersicht zur Kostenaufteilung.
- In Ergänzung dazu informierte Herr Muchin über den Stand der Baumaßnahmen zum Ausbau der Tierhaltung.

Antrag auf Ausschreibung einer C 3-Professur Immunologie am Institut für Immunologie

Der Fakultätsrat beschloss die Umwidmung der C 3-Professur für Experimentelle operative Medizin in eine C 3-Professur für Immunologie am Institut für Immunologie. Die Strukturkommission wurde beauftragt, den diesbezüglichen Ausschreibungstext nochmals zu beraten.

Antrag auf Einrichtung von 2 Klinischen Forschergruppen

Der Fakultätsrat befürwortete die Anträge auf Einrichtung von 2 Klinischen Forschergruppen:

- "Gewebspezifische Differenzierung von Fibroblasten bei fibrosierenden Lungen- und destruierenden Gelenkerkrankungen" der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie sowie der Orthopädischen Universitätsklinik
- "Klinik und molekulare Medizin der chronischen Entzündung, Präneoplasie und Neoplasie des Magens und seiner Grenzonen" der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie zu den von der DFG geforderten Konditionen.

Im Gegenzug verpflichteten sich die beteiligten Kliniken jeweils zur Abgabe einer BAT Ia-Stelle. Gleichzeitig wurde die Strukturkommission beauftragt, bis zur Januarsitzung 2003 ein Konzept dahingehend vorzulegen, das den Beschluss des

Impressum:

"Universitätsklinikum intern"

Redakteurin: Kornelia Suske

Redaktionsanschrift: Pressestelle des Universitätsklinikums Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391/ 67 15162

Fax 0391/ 67 15159

e-mail: kornelia.suske@medizin.uni-magdeburg.de

<http://www.med.uni-magdeburg.de>

Druck: Harz Druckerei GmbH, Wernigerode, Tel. 03943/5424-0

"Universitätsklinikum intern" erscheint sechsmal im Jahr für Mitarbeiter und Studenten als Beilage zur Zeitschrift "Universitätsklinikum aktuell".

Fakultätsrates zur Verschlinkung des Strukturplanes von 5 C 3/C 4-Stellen sowie die Bereitstellung der 2 C 3-Stellen für die Klinischen Forschergruppen berücksichtigt.

Bestellung von Mitgliedern in Fakultätsratskommissionen

Folgende Mitglieder in Fakultätsratskommission wurden bestellt:

Promotionskommission

Herr Prof. Dr. Röse, *Vorsitzender*
Frau PD Dr. Dr. Baving
Frau Prof. Dr. Bode-Böger
Herr Prof. Dr. Dietzmann
Herr PD Dr. Geller
Herr Prof. Dr. Graßhoff
Herr Prof. Dr. Grote
Herr Prof. Dr. Gundelfinger
Herr Prof. Dr. Nieder
Herr Prof. Dr. Steinbicker
Herr Prof. Dr. Struy
Herr Prof. Dr. Winckler

Habilitationskommission

Herr Prof. Dr. Wallesch, *Vorsitzender*
Frau Prof. Dr. Franke
Frau HS-Doz. Dr. Schneider-Stock
Herr Prof. Dr. Kleinstein
Herr Prof. Dr. von Specht
Herr Prof. Dr. Schwarzberg
Herr Prof. Dr. Schwegler

Kommission für Studium und Lehre

Herr Prof. Dr. Robra, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Freigang
Herr Prof. Dr. Frommer
Herr Prof. Dr. Gardemann
Frau Prof. Dr. Grecksch
Herr Prof. Dr. Hachenberg
Herr Prof. Dr. Heim
Frau Prof. Dr. Kielstein
Herr Prof. Dr. Rothkötter
Herr Prof. Dr. Schönfeld
Herr Prof. Dr. Schwarzberg
Herr Prof. Dr. von Specht
Herr Prof. Dr. Wagemann
Herr Dr. Bosselmann
Frau Dr. Keilhoff
Herr PD Dr. Schild
Herr Mathias Jüch, Frau Carolin
Kolodrujask - 1. Studienjahr
Frau Heike Janßen, Frau Margarete
Matzke - 2. Studienjahr
Frau Lena Dörner, Herr Jan Bornschein
- 3. Studienjahr
Herr Daniel Ensberg, Herr Stephan
Zack - 4. Studienjahr
Frau Barbara Nitsche, Frau Silvia
Bohne - 5. Studienjahr
Herr Oliver Wolfram - 6. Studienjahr

Herr Dr. Ritter, kooptiertes Mitglied
Herr Ulrich, kooptiertes Mitglied

Daneben akzeptierte der Fakultätsrat folgende Unterkommissionen der Kommission für Studium und Lehre zur Einführung der neuen ÄAppO:

- Curricularer Prozess einschl. Problemorientiertes Lernen (POL)
Verantwortlich: Herr Prof. Dr. Gardemann
- Kapazitätsentwicklung einschl. Einführung des Kostennormwertes (KNW)
Verantwortlich: Herr Prof. Dr. Robra.

Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Herr Prof. Dr. Firsching, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Behrens-Baumann
Herr Prof. Dr. Jorch
Herr Prof. Dr. Voigt
Frau Dr. Keilhoff
Herr PD Dr. Reinhold
Herr HS-Doz. Dr. Röcken
Frau Karin Ranft
Herr Sven Meuth

Bibliothekskommission

Herr Prof. Dr. Hoffmann, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Höllt
Herr Prof. Dr. Naumann
Herr PD Dr. Welte
Herr Dr. Avenarius
Frau PD Dr. Wieland
Frau Barbara Nitsche
Frau Julia Reetz

Kommission für Internationale Beziehungen

Herr Prof. Dr. Klein, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Malfertheiner
Herr Prof. Dr. Voigt
Herr PD Dr. Auricchio
Herr PD Dr. Sokolowski
Herr Dr. Wrenger
Herr Jan Bornschein
Herr Ulf Pommrich

Kommission für Gleichstellungsfragen

Frau Prof. Dr. Grecksch, *Vorsitzende*
Frau HS-Doz. Dr. Schneider-Stock
Frau Dr. Nickel
Frau Lubert
Frau Dr. Lösche

Forschungskommission

Herr Prof. Dr. Wieacker, *Vorsitzender*
Frau Prof. Dr. Bode-Böger
Herr Prof. Dr. Bogerts
Herr Prof. Dr. Bonnekoh
Herr Prof. Dr. Hoffmann
Herr Prof. Dr. Firsching

Herr Prof. Dr. Höllt
Herr Prof. Dr. Lehnert
Herr Prof. Dr. Luley
Herr Prof. Dr. Malfertheiner
Herr Prof. Dr. Reiser
Herr Prof. Dr. Schneider
Herr Prof. Dr. Schraven
Herr Prof. Dr. Wolf
Herr PD Dr. Schild
Herr Dr. Peter Vorwerk

Strukturkommission

Herr Prof. Dr. K. H. Neumann, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Dietzmann
Herr Prof. Dr. Gademann
Herr Prof. Dr. Dr. Gerlach
Herr Prof. Dr. Hachenberg
Herr Prof. Dr. Jorch
Herr Prof. Dr. Klein
Herr Prof. Dr. König
Herr Prof. Dr. Naumann
Herr Prof. Dr. W. Neumann
Herr Prof. Dr. Pape
Herr Prof. Dr. Rothkötter
Herr PD Dr. Sokolowski
Herr Dr. Mawrin
Herr Daniel Ensberg
Herr Maximilian Scheumann
Herr Prof. Dr. Wieacker, beratendes Mitglied

Der Fakultätsrat beschloss die Bildung einer Unterkommission "Haushalt" der Strukturkommission.

Gemeinsame Budgettrennungskommission

Herr Prof. Dr. Gollnick, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. Lippert
Frau Rätzel
Herr Prof. Dr. Robra
Herr Prof. Dr. Roessner
Frau Tiller
Herr Prof. Dr. Wallesch
Herr Dr. Dieckmann

Stellenpoolkommission

Herr Prof. Dr. Roessner, *Vorsitzender*
Herr Prof. Dr. W. Neumann
Herr Prof. Dr. Robra
Herr Prof. Dr. Wieacker
Herr Prof. Dr. K. H. Neumann
Herr Prof. Dr. Reiser
Frau Rätzel
Herr Unger
Herr Beust.

Information auf Nachfragen zum Vorlesungsverzeichnis

Aus aktuellem Anlass wurde über die Darstellung von Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern im Personal- und Vorlesungsverzeichnis beraten. Bis zur Einführung des Kostennormwertes im Jahre 2004 soll nunmehr eine grundsätzliche Regelung für die Darstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Personal- und Vorlesungsverzeichnis vom Fakultätsrat festgelegt werden. Der Studiendekan wurde beauftragt, eine entsprechende Beschlussvorlage in der nächsten Fakultätsratssitzung vorzulegen.

Informationen des Dekanates

Stand von Berufungsverfahren

- *C 4-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe*

Die Berufungskommission hat eine vorläufige Liste erstellt und auch die Gutachter wurden inzwischen beauftragt.

- *C 4-Professur für Medizinische Informatik*

Nach wie vor ist die räumliche Situation des Instituts das Hauptproblem dieser Berufungsverhandlungen.

- *C 4-Professur für Anatomie*

Die Berufungskommission hat in der Sitzung am 28. 10. 2002 eine Berufsungsliste erarbeitet und die Gutachter bestellt. Auch hier ist festzustellen, dass die Bausituation des Institutes für Anatomie erhebliche Probleme bereitet.

- *C 3-Professur für Neuroradiologie*

Dazu hat ein Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Döhring stattgefunden, in dessen Ergebnis ein Kompromissvorschlag erarbeitet wurde, der Herrn PD Dr. Skalej unterbreitet werden soll.

- *C 3-Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie*

Zu den im Rahmen dieses Berufungsverfahrens anstehenden Problemen wird gegenwärtig insbesondere im Klinikumsvorstand an Lösungen gearbeitet.

Zielvereinbarung

Der in der Oktobersitzung des Fakultätsrates vorgelegte Entwurf der Zielvereinbarung ist in dieser Form nicht mehr aktuell, da das Kabinett der Landesregierung beschlossen hat, den Landeszuschuss zum Erfolgsplan für die Medizinische Fakultät Magdeburg im Jahr 2003 um 1,5 Mio. □ zu kürzen. Das entspricht überschlägig etwa 30 Stellen. Damit kann die Fakultät die bislang im Zielvereinbarungsentwurf eingegangenen Verpflichtungen so nicht aufrecht erhalten. Der Rektor hat in einem Schreiben an den Kultusminister, dem

auch ein Brief des Dekans angefügt war, gebeten, diese Entscheidung zurückzunehmen. Der Kultusminister wird nunmehr in einem Gespräch mit den beiden Rektoren am 19. 11. 2002 diese Situation erörtern. Dieses Gespräch soll abgewartet werden.

Ablehnung PET/CT-Scanner der Klinik für Nuklearmedizin

Mit Schreiben vom 02. 10. 2002 hat das Kultusministerium über die Nichtempfehlung des o.g. Großgerätes durch die DFG informiert.

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Robra informierte zu folgenden Schwerpunkten:

- neue Zulassungszahlen nach Überprüfung durch das Verwaltungsgericht und Bemühungen in den vorklinischen Instituten zur Lösung der damit zusammenhängenden Probleme in der Unterrichtsorganisation und Bereitstellung von Räumen
- Außerordentlicher Medizinischer Fakultätentag am 24. 10. 2002 zum Thema "Neue Ärzteapprobationsordnung"
- Tutorentraining für Problemorientiertes Lernen in Dresden und Planung einer ähnlichen Veranstaltung in Magdeburg.

Arbeit an der Dissertation während des Studiums

Die gegenwärtige Regelung im Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Zulassung für die Promotion (abgeschlossenes Studium als Zulassungsvoraussetzung) bedarf im Interesse der Studierenden sowie einer Verbesserung der Attraktivität des Standortes dringend einer Änderung. Herr Prof. Dr. Roessner wird diese Angelegenheit zunächst in einem Gespräch mit dem Dekan der Medizinischen Fakultät Halle beraten, um anschließend diese Problematik an das Kultusministerium heranzutragen.

Termine

- 20. 11. 2002 Senatssitzung
- 23. 11. 2002 Feierliche Exmatrikulation zur Verabschiedung der Absolventen der Medizinischen Fakultät
- 30. 11. 2002 Festakt anlässlich des 400. Geburtstages Otto von Guericke in der Johanniskirche
- 03. 12. 2002 Fakultätsratssitzung.

Studentenclub "Kiste"

Herr Prof. Dr. Krause informierte über den Stand des geplanten Neubaus für den Studentenclub "Kiste" und bittet zu gegebenem Zeitpunkt erneut um Unterstützung beim Sponsoring für diese Baumaßnahme.

Bericht der Promotionskommission

Der Fakultätsrat befürwortete die Annahme der Dissertationen von

Herrn Sven Ackmann
Herrn Roman Bader
Herrn Boguslaw Gracz
Frau Marilene Jepsen
Herrn Klaus Gerhard Niermann
Herrn Karl-Heinz Partsch
Herrn Axel Radelhof
Frau Ramona Schiller
Herrn Stefan Schmidt
Frau Kerstin Schnitzler
Herrn Daniel Schubert
Herrn Dr. med. dent. Aaron Schwarz
Frau Steffi Wernecke
Frau Marion Wolter.

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Frau Claudia Bien
Herrn Thomas-Olaf Bittner
Frau Anne-Kathrin Böhm
Frau Ulrike Fechner
Herrn Michael Franz
Herrn Matthias Greulich
Frau Daniela Heitmann
Herrn Jörg-Friedrich Onnasch
Herrn Wolfgang Rödel
Herrn Andreas Hubertus Schmidt
Herrn Frank Schminke
Frau Corinna Schröter.

Bericht der Habilitationskommission

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Andreas Götte, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Experimentelle und klinische Untersuchungen zu elektrophysiologischen, strukturellen und molekularen Veränderungen des atrialen Myokards bei Vorhofflimmern"

- Herrn Dr. med. Emrah Düzel, Klinik für Neurologie II, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Komponenten des deklarativen Gedächtnisses und ihre Störungen bei Patienten mit Schläfenlappenläsionen".

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am 03. Dezember 2002 statt.

Prof. Dr. Albert Roessner
Dekan

Im Internet unter www.med.uni-magdeburg.de/fme/dekanat.shtml.

Dienstältester Anatom der Bundesrepublik wurde verabschiedet

Anlässlich der Emeritierung von Medizinrat Professor Dr. med. Joachim Fröhlich, dem kommissarischen Direktor des Institutes für Anatomie, hatte die Medizinische Fakultät in Würdigung seiner Leistungen als Hochschullehrer und Wissenschaftler am 18. Oktober 2002 zur Abschiedsvorlesung eingeladen. Für seinen Vortrag in dem voll besetzten Theoretischen Hörsaal hatte Prof. Fröhlich das Thema "Morphologie einmal anders - Tatauierung, Skarifizierung und Körperbemalung bei den Völkern am Horn von Afrika" gewählt.

"Über Jahrzehnte hinweg hat Professor Fröhlich den anatomischen Unterricht in Magdeburg wesentlich geprägt", betonte Dekan Professor Albert Roessner in seiner einleitenden Rede an den emeritierten Hochschullehrer vor Beginn der Abschiedsvorlesung. "Die Anatomie und der morphologische Gedanke sind und bleiben eine zentrale Grundlage der abendländischen Medizin. Das funktionelle Verständnis der Erkrankungen beruht wesentlich auf der makroskopischen und mikroskopischen Struktur der Organe. Deswegen kann man die Bedeutung des Anatomieunterrichtes für die Qualität einer medizinischen Fakultät gar nicht überschätzen. Wir alle wissen, dass Herr Professor Fröhlich hier Maßstäbe gesetzt hat."

Der Dekan nahm die akademische Verabschiedung zum Anlass, vor den zahlreich erschienenen Kollegen, Freunden, ehemaligen und derzeitigen Studierenden (*Abb. unten*) den wissenschaftlichen Lebensweg des Hochschullehrers zu würdigen.

Joachim Fröhlich wurde am 25. Mai 1935 in Zwickau geboren. Von 1954 bis 1956 studierte er Humanmedizin an der Hum-

boldt-Universität Berlin, dann setzte er sein Studium an der Medizinischen Akademie Magdeburg fort. Nach dem Staatsexamen absolvierte er seine Pflichtassistenten im Heinrich-Braun-Krankenhaus seiner Heimatstadt Zwickau und erlangte 1960 die klinische Vollapprobation. Im selben Jahr promovierte er an der Medizinischen Akademie Magdeburg und begann hier eine chirurgische Facharztausbildung. Im Februar 1961 wurde Joachim Fröhlich zur Behebung eines Personalengpasses "nur vorübergehend" an das entstehende Anatomische Institut "ausgeliehen" - Das Schicksal machte daraus "zeitlebens". 1964 erhielt er die Facharztanerkennung für Anatomie und wurde zum Oberarzt ernannt. 1972 erhielt Prof. Fröhlich eine Dozentur, 1984 wurde er Prosektor. Ein Jahr später wurde ihm eine außerordentliche Professur verliehen.

Seit Beginn seiner Tätigkeit an der damaligen MAM hielt er selbständige Lehrveranstaltungen in allen Teilgebieten der Anatomie. Im Jahr 1968 folgte Prof. Fröhlich einem Ruf der Regierung der Republik Guinea nach Conakry zum Aufbau eines Anatomischen Institutes am Polytechnischen Institut. Während seines fünfjährigen Aufenthaltes in Guinea hat Prof. Fröhlich vier Jahrgänge Medizinstudenten zum Physikikum geführt. Am 7. November 1968 nahm er die erste belegte Leichenöffnung in diesem moslemischen Land unter Teilnahme der gesamten Regierungsspitze vor. Im Auftrag der guinesischen Regierung nahm er 1972 die Obduktion des Leichnams des 1. Präsidenten der Republik Ghana, Dr. Kwame Nkruma, und dessen anschließende Einbalsamierung vor.

Im Rahmen eines Freundschaftsvertrages zwischen der Universität Leipzig und der

Universität Addis Abeba in Äthiopien leitete Professor Fröhlich von 1982 bis 1984 das Anatomische Institut am Gondar College of Medical Sciences. In dieser Zeit baute er die histologische Sammlung auf und sorgte für die Weiterführung der makroskopischen Sammlung. Aus



Prof. Joachim Fröhlich und Dekan Prof. Albert Roessner bei der Abschiedsvorlesung (v.r.) Fotos: Monika Mengert

dieser Zeit stammen auch wissenschaftliche Arbeiten über den äthiopischen Sigma-volvulus sowie die Fußgewölbekonstruktion der Nordäthiopier.

Nach seiner Rückkehr aus Äthiopien übernahm Prof. Fröhlich die Aufgaben des damaligen, schwer erkrankten Institutsdirektors und wurde ab Februar 1985 geschäftsführender Direktor. Im September 1989 wurde Prof. Dr. Wendler Direktor des Instituts für Anatomie. Als Wendler im August 2000 verstarb, wurde Prof. Fröhlich die kommissarische Leitung des Instituts bis zu seinem Ausscheiden zum 30. September 2002 übertragen.

Prof. Fröhlich verstand sich immer als Voll-Anatom und betrachtete die Lehre als seine erste Pflicht. Er hat das gesamte Repertoire anatomischer Vorlesungen und Kurse im Laufe seines Berufslebens unzählige Male abgeleistet. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Anatomieausbildung an unserer Hochschule auf hohem Niveau durchgeführt wurde. Das widerspiegelt sich in hervorragenden Plätzen bei den Ranglisten zu den Prüfungsergebnissen im Vergleich mit anderen deutschen Medizinischen Fakultäten. Die Medizinische Fakultät in Magdeburg weiß also, was sie Professor Fröhlich zu verdanken hat.

- Auszug aus der Laudatio von Prof. Dr. Albert Roessner, Dekan der Medizinischen Fakultät anlässlich der Abschiedsvorlesung -



Ist der Behandlungserfolg von Herzvorhofflimmern vorhersehbar?

HEXAL-Förderpreis 2002



Preisverleihung: Hexal-Geschäftsführerin Antje Schleussner, Dr. Andreas Bollmann, PD Dr. Christoph Geller, Kardiologische Klinik, und Sigmar Beust, Referent für Forschung (v.r.) Foto: Hexal

Am 22. Oktober 2002 wurde der diesjährige HEXAL-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs an **Dr. med. Andreas Bollmann** aus der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verliehen.

Die Medizinische Fakultät Magdeburg und der Stifter, die Hexal AG mit Sitz in Barleben und Holzkirchen, würdigen mit dieser Auszeichnung herausragende Leistungen junger Nachwuchswissenschaftler. Die mit 5 000 Euro dotierte Auszeichnung wird zum sechsten Mal verliehen. Der Preisträger, Dr. med. Andreas Bollmann, Jahrgang 1969, hat in Magdeburg Humanmedizin studiert. Forschungsaufenthalte führten den gebürtigen Magdeburger während und nach seinem Studium u.a. an das Good Samaritan Hospital, Los Angeles, an die

Yale-University in New Haven und an das Emory University Hospital in Atlanta, USA. Seit Beendigung seines Medizinstudiums im Jahr 1995 ist Dr. Bollmann an der Kardiologischen Klinik des Magdeburger Uni-Klinikums als Assistenzarzt tätig. Mit dem HEXAL-Förderpreis 2002 wird der 33-jährige Nachwuchswissenschaftler für seine Forschungsleistungen zur Vorhersehbarkeit eines möglichen Erfolges verschiedener Behandlungsmaßnahmen mittels spezieller EKG-Analysen bei Patienten mit anhaltendem Vorhofflimmern geehrt. Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung. Mit zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit des Vorhofflimmerns von drei bis vier Prozent im jüngeren Alter bis zu 15 und 20 Prozent im höheren Lebensalter an. Unbehandelt ist Vorhofflimmern eine durchaus lebensbe-

drohliche Erkrankung. Die Wiederherstellung des normalen Sinusrhythmus ist daher ein Behandlungsziel.

Die bisherigen Formen der medikamentösen Therapie sowohl zur Beendigung des Vorhofflimmerns als auch zur Stabilisierung eines Sinusrhythmus nach Beendigung des Flimmerns sind nur bei ca. der Hälfte aller Patienten wirksam. Die Vorhersagbarkeit eines möglichen Therapieerfolges und damit die Wahl einer geeigneten Behandlungsstrategie ist mit bisher verwendeten Methoden nicht möglich.

Dr. Andreas Bollmann hat in den vergangenen Jahren ein nicht-invasives diagnostisches Analyseverfahren entwickelt und angewendet, mit dem eine außerordentlich gute Vorhersehbarkeit sowohl der medikamentösen Terminierbarkeit des Vorhofflimmerns als auch der Aufrechterhaltung eines Sinusrhythmus möglich sind. Seine zahlreichen Publikationen in internationalen Fachzeitschriften und seine auf nationalen und internationalen Kongressen vorgelegten Ergebnisse haben sehr großes wissenschaftliches Interesse gefunden.

Das Analyseverfahren, durch das die Schnelligkeit mit der die Vorhöfe flimmern, aus dem Standard-EKG bestimmt werden kann, wird derzeit weltweit nur an der Universitätsklinik Magdeburg und an der Lund Universität in Schweden angewendet. Im November/Dezember 2002 wird der Preisträger zu einer Hospitation in Lund weilen, um die bisherigen Arbeiten zu vertiefen und neue Methoden zur Charakterisierung des Vorhofflimmerns mittels EKG zu erlernen. Diese Methoden werden dann an der Universitätsklinik Magdeburg zur klinischen Erprobung zur Verfügung stehen.

(PM)

Thema: Hochschulmedizin **Kanzlertreffen in Magdeburg**

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg war vom 28. bis 30. November 2002 Gastgeber für ein Fortbildungsseminar zum Thema "Neuordnung der Hochschulmedizin - Neue Ordnung?" Über 100 Kanzlerinnen und Kanzler, Rektoren, Dekane und leitende Mitarbeiter aus Ministerien, von Universitäten und Medizinischen Hochschulen Deutschlands, Öster-

reichs und der Niederlande hatten ihre Teilnahme angemeldet. Veranstaltet wurde das dreitägige Seminar von der Arbeitsgruppe Fortbildung im Sprecherkreis der deutschen Universitätskanzler. Schwerpunkt der Tagung war der Austausch von Erfahrungen aus der Neuordnung der Hochschulmedizin, u. a. mit den Problemkreisen der Verselbständigung von Universitätsklinik, die Kooperation zwischen Klinikum und Universität und die leistungsbezogene Mittelverteilung für Forschung und Lehre. (PM)

Mittwoch, 22. Januar 2003

17 Uhr

Theoretischer Hörsaal (Haus 28)

Colloquium generale (72)

Thema:

Bücher, Bildung und Kultur

Referentin: Christiane Zschirnt

Autorin des Buches

"BÜCHER - Alles, was man lesen muss"

Weitere Auskünfte unter: Tel. 67 14276

Gremium hat sich konstituiert

Der neue Klinikumsausschuss stellt sich vor



Prof. Claus Luley (r.) und Dr. Carl-Gerhard Winter
Foto: Dr. Regina Reppin

Prof. Dr. Dr. Thomas Hachenberg
Prof. Dr. Jürgen Kleinstein
Prof. Dr. Gerhard Jorch
Prof. Dr. Stephan Winckler
Prof. Dr. Claus Luley
PD Dr. Klaus Mohnike
PD Dr. Armin Sokolowski
OA Dr. Dagobert Wiemann
OA Dr. Hans-Jürgen Neumann
Dr. Carl-Gerhard Winter
Dr. Elke Köhler
Oberschwester Eva Rohde
Dipl.-Ing. Ök. Bodo Unger.

In ihrer konstituierenden Sitzung am 19. November 2002 wählten die Mitglieder des neuen Klini-

am Anfang November wurden im Uni-Klinikum die Mitglieder des Klinikumsausschusses gewählt. Am 19. November 2002 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Klinikumsausschusses (KA) statt. Personaldezernent Horst Petzold gab in seiner Funktion als Vorsitzender des Wahlvorstandes das amtliche Wahlergebnis bekannt. Auf Grundlage des § 95 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wurden folgende Mitglieder in den Klinikumsausschuss gewählt:

kummsausschusses Professor Claus Luley, Direktor des Institutes für Klinische Chemie und Pathobiochemie, als Vorsitzenden. Dr. Carl-Gerhard Winter, Leiter des Fachbereiches Arbeits- und Umwelttoxikologie im Institut für Arbeitsmedizin und Hygiene, wurde in seiner bisherigen Funktion als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Bis zum Zeitpunkt der Neuwahl hatte Dr. Winter den bisherigen Klinikumsausschuss amtierend geleitet. Auch Prof. Luley kann auf umfassende Erfah-

rungen in der neuen Funktion verweisen. Bereits in der ersten Wahlperiode des Bestehens des KA war er Vorsitzender dieses Gremiums.

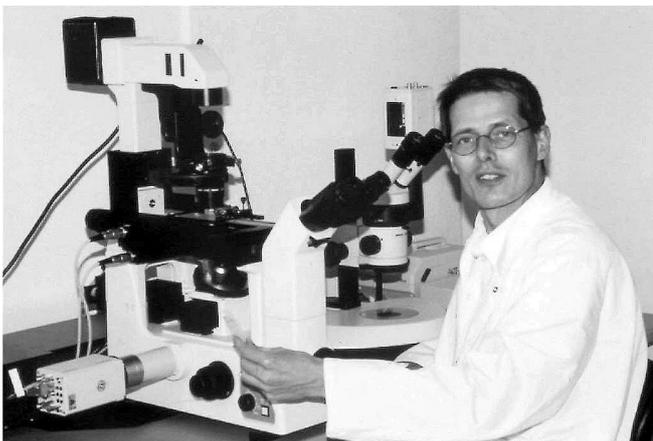
Aufgabe des Klinikumsausschusses ist es, den Klinikumsvorstand zu beraten. Nach § 95 Absatz (2) des o.a. Gesetzes hat der Klinikumsvorstand bei grundsätzlichen Angelegenheiten und Satzungsfragen zwischen Klinikumsvorstand und KA das Benehmen mit dem KA herzustellen. So kann die Aufstellung des Wirtschaftsplanes zur Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat erst nach Anhörung des KA erfolgen. Für die künftige Arbeit sieht der neue Klinikumsausschuss seine Aufgabe in erster Linie in den sich aus den zukünftigen Zielvereinbarungen ergebenden Problemen für den jeweiligen Wirtschaftspl.

Den Mitarbeitern des Universitätsklinikums wünscht der neue Klinikumsausschuss ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie einen erfolgreichen Übergang in das Jahr 2003.

Prof. Dr. Claus Luley
Dr. Carl-Gerhard Winter

Wissenschaftspreis für Magdeburger Urologen

Untersuchungen bei Nierentumoren



Privatdozent Dr. med. Malte Böhm

Am 16. November 2002 wurde der diesjährige Clinical Science Award der Deutschen Gesellschaft für Immuntherapie (DGFIT) an **Privatdozent Dr. med. Malte Böhm** von der Urologischen Klinik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verliehen. Die DGFIT würdigt mit diesem

Nierentumoren gelten als immunsensibel, weil sie durch ein intaktes Immunsystem in Schach gehalten werden können. Die operative Therapie geht aber mit einer zeitlich begrenzten, ausgeprägten Störung des Immunsystems einher. Dadurch könnten sich in der Blutbahn zirkulierende Tumor-

Wissenschaftspreis besonders qualifizierte Arbeiten auf dem Gebiet der klinischen Immuntherapie. Die Auszeichnung wurde auf dem diesjährigen Jahreskongress der DGFIT in Hamburg überreicht. Mit dem Preis werden die Arbeiten des 41-jährigen Oberarztes zur perioperativen Immunmodulation bei Patienten mit Nierentumoren gewürdigt.

zellen leichter im Gewebe festsetzen und Absiedlungen (Metastasen) bilden. Dr. Böhm hat erstmals beim Nierenzellkarzinom gezeigt, dass diese perioperative Störung des Immunsystems durch die Vorbehandlung mit hochdosiertem Interleukin-2, einem menschlichen Botenstoff, abgeschwächt werden kann. Diese Vorbehandlung scheint bestimmten Patienten einen Überlebensvorteil zu bieten.

Dr. Böhm hat in seiner wissenschaftlichen Laufbahn unter anderem die membrangestützte Mikrodissektion entwickelt, ein Verfahren, mit dem die Erkennung molekularer Veränderungen in soliden Tumoren wesentlich erleichtert wird. In den letzten Jahren bearbeitet er mit der perioperativen Immunmodulation einen weiteren Forschungsschwerpunkt. Seine zahlreichen Publikationen in internationalen Fachzeitschriften finden großes wissenschaftliches Interesse (PM)

Anerkennung für Epilepsie-Forschung



Den Preis überreichte Almut Richter, Geschäftsleiterin der Novartis-Stiftung, in der Fakultätsratsitzung gemeinsam mit Dekan Prof. Albert Roessner an PD Dr. Thomas Budde (Mitte) Foto: Elke Lindner

Am 5. November 2002 wurde das Stipendium der Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung 2002 an **Privatdozent Dr. rer. nat. Thomas Budde**, Institut für Physiologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, verliehen.

Das mit 6 200 Euro dotierte Graduierten-Stipendium der Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung ist als Auszeichnung speziell für Nachwuchswissenschaftler gedacht, die durch besonders gute Publikationen bemerkenswerter Forschungsergebnisse oder die Erarbeitung innovativer Forschungshypothesen auf sich aufmerksam gemacht haben. Ausgewählte Medizinische Fakultäten in Deutschland können einmal jährlich der Stiftung einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für diese Förderung vorschlagen.

Privatdozent Dr. rer. nat. Thomas Budde hat sich erfolgreich um das Stipendium der Novartis-Stiftung 2002 mit einem Forschungsprojekt zur Aufklärung der zel-

lulären Mechanismen der Epilepsientstehung im Zwischenhirn, speziell im Thalamus, beworben. Die Nervenzellen des Thalamus sind im Wachzustand eine wichtige Durchgangsstation der Signale, die von Sinnesorganen wie Augen, Ohren und Haut kommen und weiter in Gebiete der Großhirnrinde und andere Regionen des Gehirns geleitet werden, in

denen die Endverarbeitung der Sinnesinformation erfolgt. Im Schlaf ist dieser Informationsfluss weitgehend unterdrückt und der Thalamus ist maßgeblich an der Entstehung der rhythmischen Schlafaktivität des Gehirns beteiligt. Es ist bekannt, dass krankhafte Formen dieser Prozesse eine wichtige Rolle bei der Entstehung der Epilepsie spielen.

Schätzungen gehen allein in Deutschland von 500 000 bis 800 000 Betroffenen aus. Es gibt etwa 30 Erscheinungsformen der Epilepsie, eine davon ist der so genannte kleine Anfall (Absence Epilepsie), der sich durch eine plötzliche, kurze Geistesabwesenheit bemerkbar macht. Die genaue Kenntnis darüber, wie der Thalamus zur Entstehung dieser Form von Epilepsie beiträgt, ist Voraussetzung für den gezielten Einsatz von Pharmaka sowie zur Weiter- und Neuentwicklung von antiepileptischen Medikamenten.

Der Stipendiat der Novartis-Stiftung PD

Dr. Budde führt in diesem Zusammenhang in einer quantitativ-vergleichenden Analyse in einem etablierten genetischen Rattenmodell für Absence Epilepsie und ausgewählten nicht-epileptischen Kontrolltieren einerseits, sowie den Vergleich definierter Nervenzelltypen des Thalamus andererseits, entsprechende Untersuchungen durch. Es können hierbei Ergebnisse erwartet werden, die von grundlegender Bedeutung für die gezielte Behandlung von Epilepsie-Patienten sein können.

Zur Person: Privatdozent Dr. rer. nat. Thomas Budde, geboren 1962 in Hagen (Westf.), hat von 1982 bis 1990 Biologie an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Bereits im Rahmen seiner naturwissenschaftlichen Doktorarbeit widmete er sich der Analyse der elektrischen Aktivität von thalamischen Nervenzellen. Habilitiert hat er sich zur Thematik der Entstehung von rhythmischer elektrischer Aktivität in verschiedenen Regionen des Vorderhirns.

Seit 1995 ist PD Dr. Budde zunächst als Helmholtz-Stipendiat und später als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physiologie tätig. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entschlüsselung von molekularen und zellulären Mechanismen, die an der Entstehung der unterschiedlichen thalamischen Aktivitätszustände während Wachen, Schlafen und Epilepsie beteiligt sind.

In den vergangenen Jahren hat der künftige Stipendiat der Novartis-Stiftung bereits sehr anspruchsvolle wissenschaftliche Beiträge geleistet, die ihren Niederschlag in international hochrangigen Fachjournalen finden, u.a. auch Veröffentlichungen mit Erstautorenschaft in den renommierten Fachzeitschriften "Neuron" und "Nature Reviews Neuroscience". (K.S.)

Immunschwächevirus weiter auf dem Vormarsch

Arbeitskreis HIV und AIDS in der Landeshauptstadt Magdeburg aktiv

Weltweit sind derzeit mehr als 40 Millionen Menschen mit HIV infiziert. Allein im letzten Jahr infizierten sich nach Schätzungen von UNAIDS fünf Millionen Menschen mit dem Virus, etwa drei Millionen Menschen starben 2001 an den Folgen HIV und AIDS. Zwar ist in Sachsen-Anhalt die absolute Zahl der HIV-Infizierten noch vergleichsweise niedrig, doch stark ansteigende Patientenzahlen in der Infektionsambulanz der Uniklinik Magdeburg sprechen eine deutliche Sprache. Die Infektionsam-

balanz ist auf die Therapie von HIV-Patienten spezialisiert und versorgt Patienten aus dem gesamten nördlichen Sachsen-Anhalt. Um der weiteren Verbreitung von HIV in Magdeburg und Umgebung besser entgegenzutreten zu können, haben die Vertreter von AIDS-Hilfe, Gesundheitsamt, Caritasverband und Universitätsklinik Magdeburg den seit 1991 in einer anderen Struktur existierenden Arbeitskreis reorganisiert. Der Arbeitskreis HIV und AIDS Magdeburg, kurz AKHAM, dient dazu, die Arbeit der

Einzelinstitutionen, die sich mit der Prävention von Neuinfektionen und mit der Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS beschäftigen, zu koordinieren. Dadurch sollen Synergieeffekte genutzt werden. Darüber hinaus dient der AKHAM auch als lokales Kompetenznetzwerk. Bürger, niedergelassene Ärzte und Institutionen, die einen kompetenten Ansprechpartner für HIV-Belange suchen, finden unter www.akham.de die entsprechenden Kontaktadressen. (PM)

Künftig auch "Elektronische Zeitschriftenbibliothek"

Liebe Bibliotheksnutzer,
Sie haben sicher bemerkt, dass wir für immer mehr Zeitschriftentitel den Zugang zur elektronischen Ausgabe anbieten können.

Entsprechend den sich verändernden Nutzungsansprüchen bemühen wir uns, Ihnen möglichst viele Titel auf dem schnellsten und einfachsten Wege zur Verfügung zu stellen. Meist heisst das: Online-Zugriff. Angestrebt wird, dass Sie nicht nur von Ihren Arbeitsplätzen und natürlich von der Bibliothek, aus sondern auch von außerhalb auf unsere Angebote zugreifen können. Dafür müssen noch die Voraussetzungen geschaffen werden, aber wir arbeiten daran.

Ganz aktuell können wir Ihnen mitteilen, dass wir unter anderem für die Zeitschriftenangebote der Verlage

- Elsevier, Academic Press und Harcourt Health Science
 - Springer,
 - Lippincott Williams & Wilkins und
 - Karger
- den Volltextzugriff ermöglichen können. Natürlich wägen wir entsprechend den finanziellen Bedingungen die Zugriffsarten ab.

Im kommenden Jahr bieten wir Ihnen folgende Varianten an:

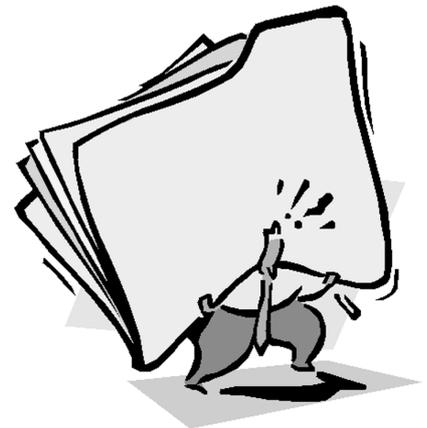
- Print/Online-Ausgaben für Zeitschriften, die wir bisher nur als Printabonnement erhielten,
- Online-Zugänge zu Zeitschriftentiteln, deren Printabonnements nicht möglich waren.
- Online-Ausgaben von Zeitschriften, die wir 2002 als Print-Abonnement bezogen haben.

Über konkrete Titel informieren Sie sich am besten in der E-Journal-Liste auf unseren Webseiten. Es ist Ihnen sicher schon aufgefallen, dass sich auch deren Aussehen verändert hat (s. *Abb. unten*).

Die Universitätsbibliothek beteiligt sich am bundesweiten Projekt "Elektronische Zeitschriftenbibliothek". Damit steht Ihnen eine noch größere Zahl von Zeitschriften zur Verfügung.

Auch in dem Bereich der Datenbanken prüfen wir immer wieder neue Angebote und betrachten Vorhandenes kritisch. Dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen, denn Sie sind letztendlich die Anwender.

Wir haben im vergangenen Jahr für einige unserer CD-ROM-Datenbanken (Embase-Datenbanken, Cochrane...) zusätzlich die



Internetversion testweise auf den MZB-Webseiten angeboten und Sie um Ihre Meinung gebeten. Wir wollen die nutzerfreundlichere und dabei finanziell realisierbare Variante zukünftig für Sie bereitstellen.

Wenn Sie zeitnah über unsere neuen Dienstleistungen informiert werden möchten, empfehlen wir Ihnen den Newsletter der MZB.

Anmelden können Sie sich über unsere Webseiten

(www.med.uni-magdeburg.de/mzb/).

Susanne Ihloff

Medizinische Zentralbibliothek

[Benutzungshinweise EZE](#) | [Zeitschriftenneubestellungen-](#) und [Abbestellungen MZB](#)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Universitätsbibliothek Magdeburg (einschl. Medizinische Zentralbibliothek)

Unser Angebot | Einstellungen Hilfe

Zeitschriften

- nach Fächern
- alphabetisch
- suchen

Schnelle Suche

Zeitschrift

Kontakt

Ansprechpartner

Ich vermisste die Zeitschrift ...

Medizin

Der Volltext der Zeitschrift ist...

- frei zugänglich
- für Angehörige der Universität Magdeburg (inkl. Universitätsklinikum) freigeschaltet
- nicht zugänglich

i Informationen zur Zeitschrift (u.a. zu den Zugangsbedingungen)

Bitte beachten Sie die [Nutzungsbedingungen des Verlages/Herausgebers](#).

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V WXYZ

▼ 10/90 report on health research, The ...

- i** 10/90 report on health research, The
- i** AAA newsletter
- i** AACN clinical issues : advanced practice in acute and critical care [Readme](#)
- i** AAP Grand Rounds

Künftige Ärzte ins Berufsleben verabschiedet

Am 23. November 2002 wurden an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 39 Studierende - 21 junge Frauen und 18 junge Männer - exmatrikuliert. Im Rahmen einer Feierstunde wurden ihnen im Großen Rathausaal im Magdeburger Rathaus in Anwesenheit von Hochschullehrern und Familienangehörigen die Zeugnisse überreicht. Die Festrede hielt Dr. Henning Friebel, Präsident der Ärztekammer des Landes Sachsen-Anhalt.

Zweimal jährlich - im Frühjahr sowie im Herbst - werden an der Medizinischen Fakultät Magdeburg Studierende nach erfolgreichem Abschluss ihrer Prüfungen in ihr künftiges Berufsleben verabschie-

det. Doch bevor die Absolventen dieses Jahrgangs ihre ärztliche Approbation erhalten, werden sie noch eine 18-monatige Ausbildungszeit als "Arzt im Praktikum (AiP)" absolvieren müssen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Ärzteapprobationsordnung steht zur Diskussion, diese AiP-Zeit für künftige Studentengenerationen abzuschaffen.

Nach der Übergabe der Zeugnisse an die Absolventen überreichte Professor Bernt-Peter Robra, M.P.H., Studiendekan der Medizinischen Fakultät, den Hexal-Förderpreis für den besten Absolventen. Verliehen wurde er an **Björn Schott**, Jahrgang 1975. Er hat das vorklinische Studium an der Universität Kiel belegt und

wechselte zum Wintersemester 1997/98 nach Magdeburg. Studienaufenthalte führten ihn in den vergangenen Jahren in die USA und ans National Hospital for Neurology and Neurosurgery in London, England. Seine AiP-Zeit wird Björn Schott an der Klinik für Neurologie II der Magdeburger Uni absolvieren. Der 27-Jährige ist Stipendiat des Internationalen Leibniz-Programmes und belegt derzeit zusätzlich den Studiengang Neurowissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird von der Hexal AG gestiftet und bringt das Engagement der Firma in der Region zum Ausdruck. Der Absolventenpreis wird zum dritten Mal verliehen. (K.S.)

Konzert des Universitätschores im Magdeburger Dom **Rossini hätte sich gefreut ...**

... seine Petite Messe solennelle in einer Kathedrale zu hören war sein Wunsch. Uraufgeführt 1864 in Paris zur Weihe einer privaten gräflichen Hauskapelle im Beisein des Komponisten. Rossini muss wohl gespürt haben, dass seiner Musik ein weiter Raum fehlte. Der Magdeburger Universitätschor hatte und nutzte diesen Raum, als unter Leitung von KMD Günther Hoff am 12. Oktober im Magdeburger Dom vor über 350 Zuhörern Rossinis Petit Messe solennelle für Chor und vier Solostimmen, begleitet von zwei Klavieren und Harmonium erklang. Eine begeisternde und ergreifende Aufführung, in der einfach alles stimmte und die wohl zu den besten Konzerten gehört, die der Universitätschor in den fast zehn Jahren seines Wirkens seinem Magdeburger Publikum geboten hat.

Rossini wusste, dass er von der heiteren Musik kam, als er sein Spätwerk, eine Kirchenmusik komponierte. Seiner Messe fehlt jene schwere, oft düstere Feierlichkeit gleichartiger Stücke. Doch niemand empfand das als Mangel, weder der Musiker noch das Publikum. Rossini gab den sakralen Texten der Messe einen sehr natürlichen melodienreichen Wohlklang, ein Belcanto in allen Abschnitten. Ein vorzügliches singendes Solistenquartett ließ die Begeisterung spüren, mit der es Rossinis fein und streng rhythmisierten Musik aufnahm und interpretierte. Britta Schwarz (Alt) und Uwe Sticker (Tenor) sangen mit einfühlsamer virtuoser Stimmführung. Einspringer

haben es oft schwer sich in eine fertige Produktion zu finden. Doch davon war weder bei Jana Reimer (Sopran), sie sprang kurzfristig für die erkrankte Marietta Zumbült ein, noch bei Frank Schiller etwas zu spüren, der für Mario Hoff den Baritonpart übernehmen musste. Am Harmonium bewährte sich einmal mehr Stefan Nusser (Leipzig). Dazu begleiteten nur zwei Klaviere die Solisten und den Chor. Martin Hoff (Meinigen) saß bereits 1980 an einem der Instrumente, als der Domchor Rossinis Messe in der St. Sebastians-Kirche sang. Martin Hoff war damals erst 15 Jahre alt. Seine gereifte hohe Kunst, zu begleiten, präsentierte er besonders in den Duetten und Soli so gut, dass Günther Hoff das Pult verlassen und ruhig zuhören konnte. Am zweiten Flügel begleitete Anne Hoff und beiden halfen die eigenen Kinder, die Notenseiten zu blättern: Maria (13) ihrer Mutter und Cornelius (11) seinem Vater. Der Großvater wusste Rossinis Musik in besten Händen. Mit denen führte er seinen Universitätschor auch durch die schwierigsten Passagen, insbesondere die als Doppelfugen gesetzten Chöre und erreichte eine Interpretation, die begeisterte. Der Schlusssaplaus hielt 15 Minuten an. Es war ein Benefizkonzert für vom Hochwasser geschädigte SOS-Kinderdörfer. Einnahmen brachten an diesem Abend 2.000 Euro. Auch darüber hätte ein Rossini sich gefreut.

Dr. Wolf-Dieter Wuttke

Neuer Naturwissenschaftlicher Verein: **Wer hat Interesse?**

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen ist privates Engagement mehr denn je gefragt. Das trifft auch für das Naturwissenschaftliche Museum Magdeburg zu, das im Unterschied zum Technikmuseum oder zum Kunstmuseum noch keinen eigenen Förderverein hat. Das war nicht immer so. Am 14. September 1869 gründeten Magdeburger Bürger aus Anlass des 100. Geburtstages von Alexander von Humboldt den Naturwissenschaftlichen Verein zu Magdeburg. Damals zählten so bekannte Persönlichkeiten wie der Magdeburger Oberbürgermeister Hasselbach und der königliche Commerzienrath Gruson zu den Gründungsvätern. Die Sammlungen des Vereins waren die Keimzelle des Magdeburger Museums für Naturkunde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Vereinstradition leider nicht fortgeführt. Jetzt soll die alte Tradition wiederbelebt werden. Hiesige Studenten und Wissenschaftler aus den Hochschulen, Forschungsinstitutionen und High-Tech-Unternehmen sowie ehemalige Hochschulmitarbeiter sollten sich angesprochen fühlen, Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein zu werden und die Vereinsarbeit mit Leben zu füllen. Mehr Auskünfte gibt es telefonisch unter 0391/ 540 3502 oder unter der e-mail: nww-ev@online.de.

Uwe Seidenfaden

Das Personaldezernat informiert: **Freistellung neu geregelt**

Durch das neue **Gesetz zur Sicherung der Betreuung und Pflege schwerstkranker Kinder vom 26. Juli 2002** erhalten Arbeitnehmerinnen, die in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV; z.B. AOK, BARMER, HaMü, TK, etc.) versichert sind, nunmehr einen zeitlich **unbegrenzten** Anspruch auf Krankengeld und damit verbunden einen ebenfalls zeitlich **unbegrenzten** Anspruch auf unbezahlte Freistellung von der Arbeitsleistung, wenn sie zur Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege eines schwerstkranken Kindes der Arbeit fernbleiben müssen.

Nicht in der GKV versicherten Arbeitnehmerinnen gesteht das Gesetz einen Anspruch auf unbezahlte Arbeitsbefreiung im gleichen Umfang zu. Diesen Arbeitnehmerinnen bleibt aber dennoch der bisherige tarifliche Anspruch auf bezahlte Arbeitsbefreiung von max. 4 Arbeitstagen im Kalenderjahr erhalten.

Bedingung für die Gewährung dieser Freistellung ist zum einen, dass das Kind das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder behindert und auf Hilfe angewiesen ist, zum anderen die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses, welches bestätigt, dass

es sich um eine schwere Erkrankung im Sinne des § 45 Abs. 4 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch handelt (z.B. Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium, Heilung ausgeschlossen, begrenzte Lebenserwartung von Wochen oder wenigen Monaten). Der Anspruch besteht jeweils nur für ein Elternteil.

Die bereits bestehenden Regelungen bei Erkrankung von Kindern bleiben von dem neuen Gesetz unberührt.

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Dezernats Personal selbstverständlich zur Verfügung.

Auszüge aus der Personalvollversammlung vom 23. Oktober 2002

Rückblick und Ausblick

Allgemeine Vorbemerkungen

→ Die Krankenhauslandschaft wird sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Mit der Einführung des Fallpauschalengesetzes (DRG) wird es zu einem drastischen Bettenabbau in den bundesrepublikanischen Krankenhäusern kommen. Nach Aussage von Herrn Lauterbach (gesundheitsökonomischer Berater von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt) sind 1.410 deutsche Kliniken von den rund 2.200 jetzt vorhandenen überflüssig. Da nach internationalem Standard 4 Betten für 1.000 Bürger ausreichend sind, bedeutet das einen Überfluss von 41 % der Betten und 60 % der Krankenhäuser.

→ Das EuGH-Urteil, welches Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit wertet, ist durch deutsche Rechtsprechung größtenteils bestätigt worden, aber es fehlt bis jetzt die gesetzliche Umsetzung.

→ Bei den Tarifverhandlungen stellen die Gewerkschaft ver.di und der Marburger Bund Lohnforderungen von über 3 % und die Angleichung Ost-West bis spätestens 2007.

Informationen aus dem Uniklinikum

- Bis zum Jahr 2004 erfolgt keine Rechtsformänderung, also weiterhin Führung als Landesbetrieb nach § 26 LHO
- wahrscheinlich keine Einführung des Fallpauschalengesetzes für das Jahr 2003
- die Küche wurde in MUKS- (Magdeburger Uniklinikum Service) GmbH umgewandelt
- hinsichtlich der Arbeitszeit
 - wurde begonnen, den ärztlichen Bereit-

schaftsdienst Stufe D in einigen Kliniken konsequent am nächsten Tag nach Hause zu schicken (mit entsprechendem Ersatz durch Neueinstellungen)

- wurde in der Blutbank der Schichtdienst eingeführt - entsprechende Diskussionen im MTRA- u. Laborbereich laufen z. Z. noch
- die Pflegesatzverhandlungen mit den Krankenkassen sind als gescheitert zu betrachten, beide Seiten einigten sich auf die Erstellung eines Gutachtens
- nach Informationen der Verwaltungsdirektorin ist der Jahresabschluss in finanzieller Hinsicht ausgeglichen.

Tätigkeiten des Personalrats

Im Berichtszeitraum Oktober 2001 bis Oktober 2002 bearbeitete Mitbestimmungspflichtige Personalangelegenheiten:

- unbefristeter Arbeitsvertrag: 180
- befristeter Arbeitsvertrag: 357
- Verlängerung des Arbeitsvertrages: 368
- Umsetzung: 57
- Umgruppierung: 124
- Fortbildungsmaßnahmen: 204
- Überstundenanträge: 642
- Abmahnungen: 6
- Kündigungen i. d. Probezeit: 15
- außerordentliche Kündigungen: 2
- sonstige Anträge: 242

(z.B. Wohnraumvergabe, Änderung Arbeitszeit, Teilnahme am BD / RB, Tätigkeit während der EZ, Baumaßnahme, Verbeamtung, Gleichstellung etc.)

Die bestehenden Dienstvereinbarungen zur Arbeitszeit und zur Urlaubsregelung befinden sich derzeit in Überarbeitung. Bis zum Abschluss gelten die bestehenden

weiter. Bei der DV zur Urlaubsregelung sei nochmals verwiesen auf folgende Eckpunkte:

- Auslegen der Urlaubspläne für das Folgejahr bis zum 15. November eines jeden Jahres;
- MitarbeiterInnen stellen ihren Urlaubsantrag bis spätestens zum 20. Dezember des Jahres;
- in die Urlaubsplanung müssen mindestens vier Fünftel des Urlaubsanspruchs einfließen, ein Urlaubsteil muss mindestens 2 Wochen betragen;
- Urlaubspläne ohne Einigung sind dem Personalrat durch die Dienststelle spätestens bis zum 15. Januar eines jeden Jahres vorzulegen.

Der Personalrat veröffentlicht ständig Beiträge im "Uniklinikum aktuell" sowie Flugblätter aus aktuellem Anlass und in den zweimal jährlich erscheinenden Personalrats-Blättern.

Arbeitsbelastung

Folgende Fakten belegen eine ständig steigende Arbeitsintensität der MitarbeiterInnen:

- Anstieg der Fallzahlen von 41.236 = 1997 auf 43.672 = 2001;
- durchschnittliche Verweildauer der Patienten im Klinikum sank von 9,48 = 1997 auf 8,37 = 2001;
- die Behandlung von ambulanten Notfällen stieg von 8.308 = 1997 auf 13.906 = 2001;
- das Verhältnis Personal- zu Sachkosten betrug im Jahr 2000 = 64 : 36, im Landesdurchschnitt beträgt der Personalkostenan-

teil rund 70 Prozent; der Personalbestand blieb von 1997 bis 2001 mit rd. 3.400 Beschäftigten nahezu gleich.

Aus diesen genannten Fakten ist eine deutliche Zunahme der Arbeitsbelastung erkennbar, die sich auch in einer erheblichen Zunahme der Überstundenbelastung darstellt.

- Anstieg der beantragten und abgerechneten Überstundenanzahl
- im Pflege- und Funktionsdienst von rd. 16.500 im Jahre 2001 auf zu erwartende 24.000 im Jahre 2002
- bei den MTA u. Physiotherapeuten von rd. 6.000 (2001) auf zu erwartende 7.000 (2002)
- bei den Ärzten von rd. 9.000 (2001) auf zu erwartende 10.500 (2002).

Häufigste Begründungen für Überstunden sind

- Personalmangel / Erkrankung
- hoher Arbeits- und Pflegeaufwand
- verlängertes OP-Programm
- Notfälle

Fazit

Erheblicher Anstieg der beantragten und abgerechneten Überstunden bei unbekannter Dunkelziffer

· Einige Bereiche (besonders ärztliche) beantragen keine Überstunden - sind diese personell so gut ausgestattet oder verbietet dies der Chef? Die Folge könnten bei der allgegenwärtigen Haushaltskonsolidierung Stellenstreichungen sein!

· Bei den beantragten Überstunden besteht eine Diskrepanz zwischen Schwestern und Ärzten - führen Schwestern z. B. allein eine Operation durch?

Im Pflege- und Funktionsdienst werden zu über 90 % die Überstunden durch Freizeit abgegolten. Durch die Hatz nach Bettenauslastung, Verkürzung der Verweildauer und Privatliquidation geraten die uns anvertrauten Patienten oft außerhalb des Mittelpunktes unseres Handelns.

Der PR befürchtet, dass die Berufung zum Pflegen und Heilen zum blanken Job verkümmert.

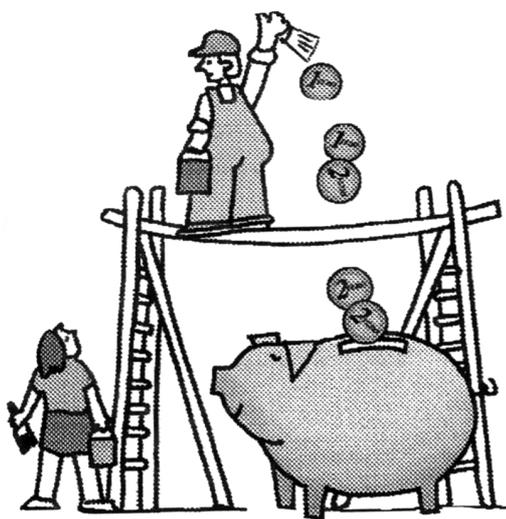
Dr. Dieter Hoffmeyer
Vorsitzender

*Der Personalrat wünscht allen
Beschäftigten
ein besinnliches Weihnachtsfest
und für das neue Jahr
Gesundheit, Glück und Erfolg.*



Achtung!

*Sprechzeiten Ihres Personalrats
am 27. und 30. Dezember 2002
jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr*



Ausbauhäuser in MD - Ottersleben

**Die Geschichte vom
Streichen und Sparen**

Ausbaukettenhaus

ab € 116.000,-

mit bis zu 142 m² Wohn-/Nutzfläche und 172 m² voll erschlossenem Grundstück.

Sie können Leitungen legen, Heizung bauen, Estrich und Fliesen legen, streichen und tapezieren? Dann haben wir für Sie das Richtige. Selbstausbau heißt jede Menge Geld sparen, weil jeder Pinselstrich oder Hammerschlag Ihr Sparschwein schont.

Fragen Sie uns, wir zeigen Ihnen den günstigsten Weg zu den eigenen 4 Wänden.

Kontakt: **MAWOG** Grundstücks GmbH
Am Birnengarten 19c - 39116 Magdeburg
Telefon **0391/400 4774**
www.birnengarten.de
E-Mail: Info@birnengarten.de

**Wohnen im
birnen.garten**

Norbert Köke

Rechtsanwalt

Zugelassen an allen Amts- und Landgerichten sowie am OLG Naumburg



Tätigkeitsschwerpunkte

- allgemeines Zivilrecht
- Familienrecht
- Verkehrsrecht
- Arbeitsrecht
- Immobilien- und Baurecht

Bürozeiten:

Mo.-Do. 8.00 - 18.00 Uhr
Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

Gr. Diesdorfer Str. 28
39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 731 40 57
Fax: (0391) 731 40 57

Kinderklinik unterwegs Besuch bei der Feuerwehr



Um unseren kleinen Patienten eine Abwechslung zu bieten, organisierten wir einen Besuch bei der Feuerwehr. Am 26. September war es soweit! Wir durften die ganz neue Feuerwache besichtigen. Dazu gehörte der gesamte Fuhrpark und die

Reparaturwerkstatt der Feuerwehr. Wir durften sogar zusehen, wie die langen Schläuche mit gewaltigen Maschinen gereinigt wurden. Große Aufregung gab es als der Alarm ausgelöst wurde. Die Feuerwehr hatte einen Einsatz. Wir konnten sehen, wie blitzschnell alles ablief und waren begeistert wie gut alles organisiert war. (Foto: Elke Neu-

bert) Dieser Besuch war sehr beeindruckend für uns. Deshalb wollen wir uns bei allen Männern der Feuerwehr herzlich bedanken. Danke auch dem Organisator und dem Fahrer unseres Sammeltransportes.

Martina Wagner

Tierschutz-Forschungspreis Ausschreibung 2003

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird durch die Ludwig-Maximilians-Universität München für hervorragende innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel es ist, Versuche am und mit dem lebenden Tier zu ersetzen oder einzuschränken und die dem Tierschutzgedanken allgemein dienlich und förderlich sind. Der Preis ist mit maximal 30 000 Euro dotiert. Die Vorschläge mit den Arbeiten müssen bis 31. Januar 2003 vorliegen. Weitere Auskünfte erteilt das Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität, Tel. 089/ 2180 2512.

Medizinische Fachliteratur Neuerscheinungen

➔ Arzneiverordnungs-Report 2002

Hrsg. Ulrich Schwabe und Dieter Pfaffrath, Aktuelle Daten Kosten, Trends und Kommentare 2002, 850 Seiten mit Abbildungen, kartoniert 29,95 Euro.

ISBN 3540436243, Springer Verlag

Die Kostenlawine der Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) rollt ungebremst weiter: Der Fertigarzneimittelumsatz stieg 2001 um 10,4 Prozent und erreichte einen neuen Rekordwert von 21,3 Mrd. Euro. Der Ausgabenzuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 2,0 Mrd. Euro und lag damit weit über dem langjährigen Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Das Praxisbuch Kopf- und Gesichtsschmerzen

Busch, Volker; May, Arne

1. Auflage 2002, 246 Seiten, 15 Abbildungen, 45 Tabellen, gebunden 29,95 Euro, ISBN: 3-437-23070-0

Urban & Fischer Verlag

Kopfschmerz ist das häufigste Krankheitssymptom. Bei inzwischen über 120 bekannten Kopfschmerz-Syndromen herrscht Verunsicherung bezüglich der Diagnostik und Therapie. Dieses Buch vermittelt kompakt und pragmatisch die Grundregeln der Diagnostik und eine differenzierte Therapie.

Aus dem Inhalt:

- Primäre und sekundäre Kopfschmerzen
- Primäre und sekundäre Gesichtsschmerzen
- Kopfschmerzen bei Kindern
- ICD-Konvertierungstabelle
- Medikamentenliste

Mit freundlicher Unterstützung
Buchhandlung am Campus

In eigener Sache: Zum Jahresausklang



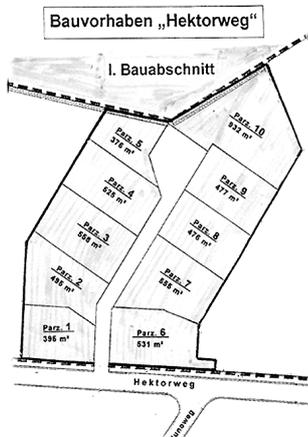
Silvester:

Dass bald das neue Jahr beginnt,
Spür ich nicht im geringsten.
Ich merke nur: die Zeit verrinnt
Genau so wie zu Pfingsten

Liebe Leserinnen und Leser von "Universitätsklinikum aktuell", mit dieser Ansicht spricht Joachim Ringelnatz sicherlich vielen von uns aus dem Herzen. Jedes Jahr ist man auf's Neue erstaunt, wie schnell die Monate vergangen sind. Und am Ende des Jahres - die eigentlich eine besinnliche Adventszeit sein sollte -, wird es erfahrungsgemäß noch einmal richtig hektisch. Lassen Sie sich nicht allzu sehr davon anstecken.

Genießen Sie das Weihnachtsfest, kommen Sie gut ins Neue Jahr und wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr Ihre Aufmerksamkeit schenken. **Ihre Redaktion**

Zu Haus' in REFORM. I.BA Hektorweg



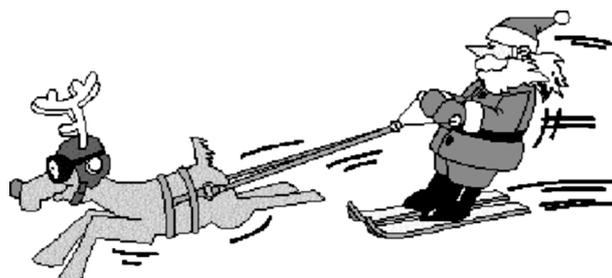
- Neue **WOHNANLAGE** mit grünem Charme und I a-Anbindung Verkehr/Versorgung.
- Grundstücke ab 66 €/m²
- Grundstücksgrößen von 376 bis 930 m²
- bebaubar mit IHREM **WUNSCHHAUS**
- auch individuelle Planungen und Finanzierungsvarianten sowie Sonderlösungen für Familien und Senioren möglich



Vertrieb: **ALPHA MASSIVHAUS**[®] Büro und Musterhaus: Junoweg 208, 39118 MD, tägl. 9-16 Mi 9-18, So 14-16 Uhr, Tel. 0391/60 75 085 oder 0177 / 810 65 73 und nach Vereinbarung

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
18.12.2002 Mi.	16.00 Uhr, Bibliothek Institut für Humangenetik	Prof. Dr. Dettlef Siemen, Magdeburg Mitochondriale Ionenkanäle	Humangenetisches Seminar Wintersemester 2002/2003, Tel.: 67 15062
16.01.2003 Do.	16.00 Uhr, Bibliothek Institut für Humangenetik	Dr. Bernd Rosenbusch, Ulm Von Keimzellen, Zygoten und Chromosomen	Humangenetisches Seminar Wintersemester 2002/2003, Tel.: 67 15062
21.01.2003 Die.	14.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal Kinderklinik, Wiener Straße	Prof. Dr. Firsching, Klinik für Neurochirurgie Bandscheibenvorfall - was nun?	Programm FME, Herbst 2002 - Sommer 2003
22.01.2003 Mi.	17.00-19.00 Uhr Theoretischer Hörsaal	Frau Christiane Zschirnt, Magdeburg Bücher, Bildung und Kultur	Colloquium generale (72) V.: Prof. Wolf
27.01.2003 Mo.	14.00 - 16.00 Uhr Demonstrations- Hörsaal, Haus 28	PD Dr. Welte, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie Asthma und Bronchitis - wenn das Atmen schwerfällt	Programm FME, Herbst 2002 - Sommer 2003
27.01.2003 Fr.	13.00-14.30 Uhr Wartezimmer der psychiatrischen Ambulanz, Haus 4	Frau Dr. Conrad, Frau Dr. Kant, Magdeburg Seminar: Psychosomatik für Studenten im Diplom- studiengang Psychologie	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie V.: Prof. Frommer
28.01.2003 Die.	14.00 - 17.00 Uhr wird mit Anmeldebe- stätigung bekanntge- geben	Frau Dr. phil., Dipl.-Psych. Carmen Beilfuß, Leiterin des Instituts für Systemische Forschung, Beratung und Therapie Magdeburg Eine neue Chance - Trennung - Scheidung - Neubeginn	Programm FME, Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung, Herbst 2002 - Sommer 2003
31.01.2003 Fr.	15.00-17.15 Uhr Haus 2, Südturm	Prof. Dr. Frommer, Magdeburg Seminar: Qualitative Forschung in Psychoanalyse, Psychosomatik und Psychotherapie	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie V.: Prof. Frommer
06.02.2003 Do.	12.05-12.50 Uhr Zentraler Hörsaal Haus 22	Herr Prof. Frommer, Magdeburg Vorlesung: Einführung in die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie V.: Prof. Frommer
12.-14.02.2003 Mi.-Do.	jeweils 08.00 - 15.00 Uhr Berufsfachschule, Lennestr. 2	Frau Dipl.-Med.-Päd. Ch. Heinze, Kinästhetik- Pflege - Trainerin Stufe II, Berufsfachschule Kinästhetik in der Pflege - Grundkurs	Programm FME, Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung, Herbst 2002 - Sommer 2003
13.02.2003 Do.	14.15 - 15.45 Uhr, Haus 41 Notfallübungsparcours	Ärzte der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	Programm FME, Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung,



Thorsten Fritze
39114 Magdeburg, Bauhausstr.6
☎ 0391 / 25 25 571
✉ mail@versicherungsfritze.com



Der Versicherungsfritze

Heilberufe-Service

Magdeburg

Neues von der GKV und PKV

Am 15.11.2002 hat der Deutsche Bundestag das Beitragssicherungsgesetz (BSSichG) verabschiedet. Ab 01.01.2003 gilt für alle Arbeitnehmer die **Versicherungspflichtgrenze** von 3.825 € brutto monatlich. Eine Ausnahme gibt es für **bereits jetzt** privat Krankenversicherte (PKV), hier gelten 3.450 €. Wer also jetzt in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert ist und ab 01.01.03 keine 3.825 € verdient, wird in der GKV pflichtversichert und hat damit keine Möglichkeit mehr zur PKV zu wechseln. Wer bereits jetzt privat versichert ist und mindestens 3.450 € verdient, für den ändert sich nichts. Wer bereits jetzt privat versichert ist und weniger als 3.450 € verdient, der kann sich bis spätestens 31.03.03 bei einer gesetzlichen Kasse (z.B. AOK) auf Antrag von der Versicherungspflicht befreien lassen.

Ab 01.01.03 gilt für alle GKV-Versicherten die **Beitragsbemessungsgrenze** von 3.450 €. Es werden also von der GKV bis zu einem monatlichen Bruttoverdienst von 3.450 € Beiträge erhoben (z.B. bei Barmer, DAK oder KKH 14,5% für Krankenversicherung plus 1,7% für Pflegeversicherung, also **558,90 €**).

Warum mehr bezahlen als nötig?



Freiwillig Versicherter
z.B. bei DAK

Frau (40Jahre alt)
Beitrag
559 €

Mann (40 Jahre alt)
Beitrag
559 €

Privat Versicherter mit vergleichbaren Leistungen und plus **Beitragsstabilisierung** im Alter bei der **Vereinten**

279 €

230 €

Von diesen Beiträgen der GKV oder der PKV zahlt Ihr Arbeitgeber 50%. Somit würde **durch Sie** auch Ihr Arbeitgeber bei der PKV Geld sparen.

"Die jetzigen Reformen sind nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was im nächsten Jahr kommt!"

Ulla Schmidt Bundessozialministerin

Hatten Arbeitnehmer 2002 noch mit 3.375 € die Wahl zwischen GKV und PKV so wurde jetzt die Hürde gleich um 450 € monatlich heraufgesetzt. Dies geschah mal wieder so, dass keiner mehr reagieren konnte. Die Absichten sind offensichtlich und so wird diese Regierung auch in Zukunft mit solchen Strategien versuchen möglichst viele Beitragszahler an die GKV zu binden. Einmal GKV-pflichtig muss man dann alles schlucken, was verordnet wird. Die GKV wird 2002 ein Defizit von ca. 2.500.000.000 € haben. Wie lange werden da wohl die festgelegten Beitragssätze halten? Sicherlich wird der Leistungskatalog weiter gekürzt. Favorisiert werden aber auch neue Geldquellen: auch auf andere Einkunftsarten (Mieten, Zinsen usw.) soll Beitrag erhoben werden oder Partner, die nicht arbeiten und keine Kinder erziehen, sollen eigene Beiträge zahlen. Möglichkeiten gibt es viele. Fest steht, die GKV-Mitglieder werden die Rechnung bezahlen müssen.

Gern stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung! Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns!

Übrigens:



"Wir haben genug für die Bedürfnisse jedes Einzelnen, nicht aber für die Gier eines jeden!"

Gandhi